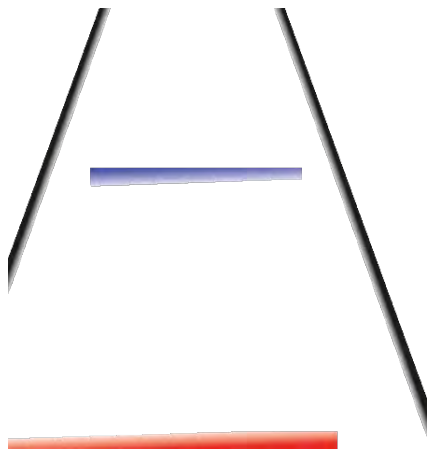


APOLOGETIK AKTUELL



Inhalt / Impressum

Aktuell

Urchristliche Lebkuchen?	3
Auch „Gottvater“ muss gehorchen	4
„Riesenplanet nähert sich der Erde“	8

Impressionen

Eindrücke einer Tempelführung	12
---	----

Literaturhinweis

FREIMAURER – Wer sie wirklich sind	18
--	----

Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im
Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk
München

Bernd Dürholt (bd)
Landwehrstraße 15 Rgb.
80336 München
089-538 868 617

Der Beauftragte für Sekten- und
Weltanschauungsfragen der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann (mp)
Karlstraße 18
80333 München
089-5595 610

IMPRESSUM

Urchristliche Lebkuchen?

„Lebe Gesund“ mit neuer Verkaufstheke in München



In der Nähe des Münchener Stachus hat „Lebe Gesund – Die Güter Neu-Jerusalem“ eine Verkaufstheke mit Schauraum für vegane Produkte eröffnet. Im Angebot sind u.a. Elisenlebkuchen, Streugewürze und Brotaufstriche.

Es handelt sich um eine Firma, die zum Umfeld der umstrittenen Neureligion Universelles Leben zählt. Ihre Anhänger bezeichnen sich als „Urchristen“.

Vermutlich wurde dieser Verkaufsraum, in dem während der Sommerzeit eine Eisdielen mit Kaffeebar betrieben wird, nur befristet gemietet. Ein Marktstand befindet sich seit längerem auf dem Viktualienmarkt. Deutschlandweit betreibt die „Lebe Gesund-Versand GmbH“ mit Sitz im unterfränkischen Marktheidenfeld rund 45 Läden und Marktstände. Im Internet: www.lebegesund.de.

(mp) – Bilder: mp

Auch „Gottvater“ muss gehorchen

Der Weltmissionsverein feiert Sabbath

Vorgeschichte

Ende November 2019 nahm ich auf dem Weg zur U-Bahn Universität in München im Zwischengeschoss der Station eher unbewusst zwei Männer im Anzug im Gespräch mit einem dritten jungen Mann wahr. Der ältere der beiden Anzugträger hielt ein Tablet in der Hand und versuchte, seinem Gegenüber mit Nachdruck etwas zu erklären. Als das Stichwort Sabbath fiel, wurde ich hellhörig, stellte mich neben die Gruppe und beschäftigte mich mit meinem Smartphone. Es kam zu einem kurzen Wortwechsel. Die beiden aus Korea stammenden Männer gaben sich auf Nachfrage als Mitglieder der World Mission Society Church of God (Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins) zu erkennen.

Eine Möglichkeit, das Gespräch zu vertiefen, wäre ein Austausch nach ihrem Gottesdienst, den sie samstags um 10.00 Uhr in ihrem Gemeindehaus (Zion) in der Südlichen Auffahrtsallee in der Nähe des Schlosses Nymphenburg feiern. Diesen besuchte ich zusammen mit Matthias Pöhlmann am 30. November 2019.

Sabbathfeier

Die Räume befinden sich in einem Haus im Hinterhof. Wir klingeln, der ältere der beiden Missionare, der Gemeindeleiter, erkennt mich, kommt auf uns zu und bittet uns herein. Der Gottesdienstraum befindet sich im Erdgeschoss und bietet Platz für etwa 80 Personen. Anwesend sind knapp 20 Menschen, mehrheitlich aus Korea stammend. Frauen und Männer sitzen getrennt. Die Frauen tragen auf „Befehl Christi“ und „Fügung der Schöpfung“ ein Kopftuch, das „von Geburt an eine Natürlichkeit“ sei.¹

Im vorderen Teil des Raumes ist mittig ein hohes Rednerpult zu sehen. Links und rechts sind zwei etwas niedrigere Säulen angebracht. An der Wand befinden sich links und rechts je ein Stuhl mit hoher Lehne, vor dem linken noch ein kleines Lesepult. Das beschriebene Mobiliar ist aus Holz gefertigt, die Stühle der Besucher aus Kunststoff. Verteilt werden das Gesangbuch der Gemeinde samt Ergänzungsband und die Bibel in Lutherübersetzung.

Vor Beginn werden – als „Vorbereitung“ – einige Lieder gesungen, die der „Liturg“ ansagt. Vor der „Predigt“, die auf Leinwand übertragen wird, spricht der Gemeindeleiter ein Gebet. Der Predigt-

teil stammt vom „Hauptpfarrer“² Kim, Joo-Cheol. Inhaltlich geht es um die besondere Stellung von „Gottmutter“. Es sei zu kurz gegriffen, sie lediglich so zu sehen, wie sie jetzt als Mensch wahrzunehmen ist. Sie sei Gott. So wie Gott allein durch sein Wort alles möglich ist, sei es auch bei Gottmutter. Im Anschluss wird während eines Liedes die Opfergabe – der Zehnte – eingesammelt. Mit Lied und Gebet endet die Feier nach einer Stunde.

Im Anschluss an den Gottesdienst kommt es zu einem Gespräch mit dem Gemeindeleiter und dem „Liturgen“. Wir informieren über unseren Dienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Unsere Fragen werden – wie schon während einer Studienreise 2018 in einer Gemeinde in Seoul – mit den immer wieder gleichen Bibelstellen beantwortet. Es gibt nur wenige Erkenntnisse, die über das hinausgehen, was wir bereits 2018 erfahren haben.

Doch jetzt wurde uns die eigentümliche Taufpraxis des Weltmissionsvereins näher erläutert. Es werde trinitarisch mit Wasser getauft: Im Namen des Vaters Jehova, des Sohnes Jesus Christus und des Heiligen Geistes Ahnsahnghong.

Die besondere Rolle von „Gottmutter“ erhält eine neue Akzentuie-

rung. In Lied Nr. 19 des Anhangs zum Liederbuch wird darauf hingewiesen, dass auch „Gottvater“ auf „Gottmutter“ hören würde. „Gottmutter“ ist im Weltmissionsverein Heilsmittlerin und Heilsgarantin. Nur über sie gelange der Gläubige ins Himmelreich. Ihr habe das einzelne Gemeindeglied nachzufolgen.

Die Anfrage nach dem Erwerb des Liederbuches oder der in deutscher Übersetzung vorhandenen „Wahrheitsliteratur“ wird abgelehnt. Es bestünde die Möglichkeit, sich im Internet zu informieren. Liederbuch und Bücher seien nur für die Mitglieder bestimmt. Auch Fotoaufnahmen von den Räumlichkeiten werden untersagt.

Hintergrund

Ausgangspunkt der Lehre des Weltmissionsvereins ist das Passahfest. Diese



Flyer des Weltmissionsvereins – Bild: bd

Erkenntnis stammt von Ahnsahng-hong, der 1918 in Südkorea geboren und 1948 in der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten getauft wurde. Die Gemeinde Gottes, die zunächst „Witnesses of Jesus Church of God“ hieß, gründete er 1964. 1985 verstarb er. Die offizielle Sprachregelung der Gemeinschaft lautet: Er habe sich auf „Himmelfahrt“ begeben.

Der Weltmissionsverein geht von einer Abfolge von Zeitaltern aus. Die Phasen des Vaters und des Sohnes seien vergangen. Die Zeit des Heiligen Geistes sei mit Ahnsahngong angebrochen. „Die Gemeinde Gottes glaubt, dass Jesus, der zur Zeit des NT als Sohn Gottes kam, Jehova im AT ist, und dass der gemäß der biblischen Prophezeiung in diesem Zeitalter wiedergekommene Jesus Christus (der Heilige Geist) gerade Christus Ahnsahngong ist.“³ Während eines Besuches einer Gemeinde des Weltmissionsvereins in Seoul im Jahre 2018 machte eine Missionarin unmissverständlich klar: Wer ein anderes Verständnis habe, habe keine Ahnung von trinitarischem Denken.

Dieses besondere Trinitätsverständnis wird in der Gemeinde Gottes noch ergänzt von der Vorstellung der „Gottmutter“, dem „entscheidenste(n) Merkmal der Gemeinde Gottes“⁴.

Diese begegnet ihren Gläubigen in der 1943 geborenen und 1969 im Weltmissionsverein getauften Jang Gil-Ja. Gemäß Galater 4,26 wird sie als „Neues

Jerusalem“ verehrt: „Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, das ist unsre Mutter.“⁵

Neben dem Passah werden weitere Feste wie das Laubhüttenfest begangen. Der Sabbat, an dem die Gemeinde Gottes ihren Gottesdienst feiert, dürfte mit den adventistischen Wurzeln Ahnsahngongs zusammenhängen.

Die Zentrale, der Tempel „Neu-Jerusalem“, befindet sich in Pangyo/Südkorea. 2017 gibt die Gemeinde an, in Korea 500 und weltweit etwa 7000 Gemeinden mit ca. 2,8 Millionen eingetragenen Mitgliedern zu unterhalten. Als Ziel werden weltweit 70.000 Gemeinden angestrebt.

In Deutschland bestehen Gemeinden des Weltmissionsvereins in Berlin, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf,

„Der Geist (Gottvater) und die Braut (Gottmutter) sind gekommen, um der Menschheit das Wasser des Lebens zu schenken. Das Wasser des Lebens ist das Passa des neuen Bundes, in dem uns das Leben verheißen ist. (...) Heutzutage hält einzig und allein die Gemeinde Gottes das Passa des neuen Bundes. Nach der Prophezeiung der Bibel ist nebst Gottvater auch Gottmutter bereits gekommen und vollbringt ihr Erlösungswerk.“⁶

München, Konstanz, Augsburg, Essen, Frankfurt, Köln, Dortmund und Bremen.

Einschätzung

Wenn auch der Begriff der Sekte als Kategorie religiöser Gemeinschaften nicht mehr häufig Verwendung findet, sehen wir uns in der World Mission Society Church of God dem klassischen Typus einer exklusiven Endzeitgemeinschaft gegenüber.

Ein Gespräch mit den Mitgliedern führt zwangsläufig in eine Litanei an immer gleichen Bibelzitate, die zur Untermauerung der Lehre der Gemeinschaft dienen. In keiner der bisherigen Begegnungen entstand jemals der Eindruck, die Gesprächspartner würden eigenständige Gedanken äußern.

„Einzig und allein die Gemeinde Gottes hält nach den Lehren Jesu das Passa des neuen Bundes, die im Verlaufe der Jahrhunderte spurlos verschwunden war. Zur Zeit halten ungefähr 2200 Gemeinden Gottes in 150 Länder das Passa. Wir hoffen aufs Innigste, dass Sie durch die Passafeier in der Gemeinde Gottes vor Katastrophen gerettet werden und ins ewige Himmelreich eintreten.“⁷

Rettung sei nur in der Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins unter strikter Befolgung der von ihr verkündeten Lehre möglich. Der von den Mitgliedern verehrte „Gottmutter“ sei absolut zu folgen. Nur der Weltmissionsverein verfüge über das wahre Wissen. Alle anderen Kirchen würden falschen Lehren anhängen.

Einige Stellen aus verschiedenen Flyern der Gemeinschaft machen das exklusive Verständnis von der Errettung deutlich:

“Die Bibel sagt, dass der Tod im Himmelreich nicht mehr sein werde. Nur derjenige, der das ewige Leben hat, kann ins Himmelreich eintreten. Unter zahlreichen Kirchen heute ist die Gemeinde Gottes die ein [sic] und einzige, die das Passa, die Wahrheit des Lebensbaumes, hält. Bitte kommen Sie zur Gemeinde Gottes und halten Sie das Passa! Dann werden Sie das ewige Leben erhalten und ins Himmelreich gelangen.“⁸

Nichtmitglieder sind somit gnadenlos vom Heilsgeschehen ausgeschlossen und auf ewig verloren.

(bd)

„Riesenplanet nähert sich der Erde“

Die Warnung des kolumbianischen Gnostikers Joaquin Enrique Amortegui Valbuena



München, Sonnenstraße/Landwehrstraße – Bild: bd

An Münchner Ampeln und Nürnberger Stromkästen war im Herbst eine Warnung zu sehen: „HERCÓLUBUS. Riesenplanet nähert sich der Erde“.

Um informiert zu bleiben, wird ein kostenloses Exemplar des Buches „Hercóbulus. Oder roter Planet“ angeboten. Es kann über die Internetseite www.hercobulus.tv bestellt werden.

Auf dem Buchdeckel erklärt der Autor des Werkes V.M. Rabolú: „Was ich in diesem Buch behaupte, ist eine sich in Kürze erfüllende Prophezeiung, denn ich bin mir gewiss über das Ende des Planeten. Ich kenne es. Ich will nicht erschrecken, sondern warnen, weil ich Angst um diese arme Menschheit habe, da die Tatsachen nicht auf sich warten lassen und es keine Zeit mit illusorischen Dingen zu verlieren gibt.“⁹

Geboren 1926 in Kolumbien, will Rabolú im Alter von 26 Jahren „außergewöhnliche Fähigkeiten“ entwickelt und „wahre Erkenntnis“ erlangt haben.¹⁰ 1998 erscheint seine Warnung vor verheerenden Ereignissen, die die Erde in absehbarer Zeit treffen: „Hercobulus oder roter Planet“. Darin beschreibt er aber auch den Weg, um „eine tiefgreifende Wandlung der Menschen zu erzielen“¹¹.

„Ich will niemanden Angst machen. Ich bin ein Mensch, der vor dem warnt, was kommen und geschehen wird.“¹¹

Schon Jahre vor Rabolús Warnruf hat in den 1970er Jahren sein „Lehrer“, der Gnostiker Samael Aun Weor, auf die Bestrafung der Menschheit durch die

mit Hercobulus zu erwartenden Folgen hingewiesen: „Die Zeiten des Endes sind gekommen und wir leben in ihnen. Alles ist schon verloren. Das Böse der Welt ist so groß, dass es bereits bis in den Himmel reicht. (...) Die Anwesenheit eines gigantischen Planeten, der sich durch den Weltraum bewegt, wird die Umdrehung der Erdachse beschleunigen. Ein solcher Planet erhält den Namen `Hercobulus`. (...) Die ganze Menschheit wird umkommen, weil diese Menschheit schon längst reif ist für die endgültige Bestrafung, eine schändliche Menschheit, die das sich ihr nähernde Schicksal verdient.“¹²

Das von Nagel Prots herausgegebene Büchlein Rabolús wird in verschiedenen Sprachen von der Asociación Alcione mit Sitz in Burga (Spanien) kostenfrei verschickt. Über mehrere Internetseiten (etwa: www.hercobulus.tv, theawakeningconsciousness.com, astral-projection.info) wird zur Bestellung eines Exemplars aufgefordert.

Mehrere Filme auf YouTube (Hercobulus oder roter Planet, Hercobulus 2019 u.a.) zeichnen ein Szenario des Schreckens und verweisen ebenfalls auf die Bestellmöglichkeit bei der Alcione Gesellschaft.

„Ich werde immer zu dem stehen, was ich sage und selbst wenn ich sterben muss um die Wahrheit zu vertreten, so sterbe ich.“¹³

Erzählt wird in dem Büchlein von einem Planeten, der fünf bis sechsmal größer als Jupiter sei und mit dessen Auftreten das Ende unseres Planeten eingeläutet werde. Niemand könne die verdiente Strafe für die Niedertracht, die auf Erden herrsche, abwenden.

Das Nahen von Hercobulus würde Epidemien auslösen, in deren Folge die Menschen „die Leichen ihrer Mitmenschen essen müssen“¹³.

Aufgrund der in den Ozeanen durchgeführten Atomtests werde die Erde „stückweise im Ozean versinken bis ihre Ende kommt“¹⁴. Mittlerweile müssten wir uns mit „Monstren“ und „wilden Bestien“ abfinden, „die auf dem Meeresgrund leben und sich durch Atomenergie heranbildeten“¹⁵. Unsere Waffen seien gegen sie wirkungslos und würden sie bestenfalls noch mehr in Rage versetzen.

Im Folgenden schildert Rabolús, wie er mit Hilfe seines Astralkörpers Kontakt zu den Bewohnern von Venus und Mars aufgenommen habe. Es folgt eine Beschreibung der Bewohner und Lebensumstände jener Welten.

*„Die
Göttliche Justiz bezeich-
net diese Menschheit als 'verlorene
Ernte', das heißt, es gibt nichts, was man
machen kann. Die Zerstörung wird kommen,
weil die Götter nichts mehr für uns tun können.
Die himmlischen Heerscharen werden durch
nichts in Überraschung versetzt. Al-
les ist geplant.“⁴³³*

Für all diese Erkenntnisse habe er we-
der „Teleskope noch andere künstliche
Dinge“¹⁶ benötigt. „Ich bin fähig, meine
inneren Körper mit vollem Willen und
Bewusstsein zu handhaben. Die Gnosis
hat mir den Schlüssel dazu gegeben.
Ich habe das, was man mich gelehrt
hat in die Praxis umgesetzt und dies ist
das Resultat.“¹⁷

Rettung sei für die Menschen möglich,
die mit Hilfe der von Rabolú auf den
letzten Seiten seines Werkes beschrie-
benen Methoden ihr Dasein ändern. Für
diese stünden „interplanetarische[n]
Raumschiffe“¹⁸ bereit, die die wenigen,
die an den Fingern abzählbar seien, in
Sicherheit bringen würden.

Auflösung der Fehler

Der „Göttliche Funke“, auch Seele oder
Essenz genannt, sei in „all unseren
Boshaftigkeiten, Fehlern“¹⁹, dem Ego
des Menschen, gefangen. Durch die
„Auflösung der Fehler“²⁰ wachse die
Essenz und es komme zur Verwandlung
„in Seele“²¹.

Ein zweiter göttlicher Funke, die „Gött-
liche Mutter“, löse die Fehler, die in
den Zentren „Verstand, Herz und Ge-
schlecht“²² bemerkbar seien, mit einer
Lanze auf. Der „Tod des Egos“ führe zur
„Wissenschaftliche(n) Keuschheit“²³.

Astrale Loslösung

Neben einem physischen Körper gebe
es einen Astralkörper, der dazu in der
Lage sei, sich in der fünften Dimension
zu bewegen. Dort sei es möglich, „die
Engel, die Jungfrau und die himmli-
schen Heerscharen“²⁴ kennenzulernen.

Ein Austritt aus dem Körper sei bei Be-
wusstsein zu vollziehen. Zur Untertüt-
zung der „astralen Loslösung“ bietet
Rabolú die Mantren „LA RAS“ und „FA
RA ON“²⁵ an, die nach seiner eigenen
Erfahrung „positive Resultate brin-
gen“²⁶ sollen. Um sich darüber klar zu
werden, in welchem Körper man sich
befinde, reiche ein kleiner „Sprung mit
der Absicht zu schweben“²⁷.

Im „Schwebezustand“ sei die Bitte
an den „Göttlichen Geist“ zu richten:
„Mein Vater, bring mich zur Gnosti-
schen Kirche!“²⁸ Um echte Weisheit er-
reichen zu können, sei dies nächtlich
zu wiederholen.

„Diese Methode gebe ich der Menschheit, da derjenige, der sich wirklich vor der kommenden Katastrophe retten will, sofort beginnen muss, das psychologische Ich bzw. alle Fehler aufzulösen, die wir zu Tausenden haben.“²⁹

Rabolú, bürgerlich Joaquin Enrique Amortegui Valbuena, starb im Jahre 2000. Er hinterließ den Menschen des blauen Planeten ein Büchlein, das auf Seite 52 mit dem Wunsch endet:

„Über den esoterischen Teil könnte ich noch viel mehr sagen, jedoch will ich ihnen keine Zeit wegnehmen, sondern dafür kämpfen, dass jedermann die Arbeit, die ich lehre, in die Tat umsetzt. Das ist der Weg, dem man folgen muss und ich will nicht, dass jemand verloren geht.“³⁰

(bd)

GNOSIS
(griech. Wissen/
Erkenntnis)

Offenbarungs- und Erlösungsvorstellungen auf Basis eines strengen Dualismus von „Licht/Finsternis“, „Geist/Materie“

...



Nürnberg, Klaragasse – Bild: bd

Eindrücke einer Tempelführung

Der Tempel in Friedrichsdorf der Kirche der Heiligen der Letzten Tage

Im September 2019 lud die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zur Tempelführung nach Friedrichsdorf nahe Frankfurt am Main ein. Vor der erneuten Weihe am 19. Oktober 2019 konnten auch nicht der Gemeinschaft angehörige Besucherinnen und Besucher einen Blick in das 1987 vom damaligen Präsidenten Ezra Taft Benson geweihte und seit 2015 renovierte mormonische Heiligtum werfen. Neben Friedrichsdorf unterhält die Gemeinschaft in Deutschland einen zweiten Tempel in Freiberg.

„Ein Tempel der Kirche Jesu Christi ist ein Haus Gottes, ein heiliger Ort voller Frieden, wo man sich von weltlichen Belangen zurückziehen kann. Dort legen die Mitglieder der Kirche vor Gott feierliche Versprechen und Gelübde ab. Dort werden auch die höchsten heiligen Handlungen des Glaubens vollzogen – die Eheschließung und die Siegelung der Familie für die Ewigkeit.

Die Tempel sind der einzige Ort, wo man Handlungen wie die Taufe oder die Eheschließung für die Ewigkeit im Namen Verstorbener durchführen kann.

Dieser Brauch war nach Ansicht der Heiligen der Letzten Tage zu Zeiten des Neuen Testaments üblich, geriet aber später in Vergessenheit.“³⁴

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zählt in Deutschland etwa 40.000, weltweit ca. 16,3 Millionen Mitglieder. (bd)



Moroni über dem Frankfurter Tempel – Bild: bd

Lesen Sie im folgenden Impressionen zur Tempelführung von Roland Kurz, Katharina Storch und Anna-Maria Gandorfer.

Offen und Unaufdringlich

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ lud die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (früher unter „Mormonen“ bekannt) auch Weltanschauungsbeauftragte zur Besichtigung des Frankfurter Tempels ein. Bernd Dürholt und ich sind der Einladung am 10. September 2019 gerne gefolgt.

Der Tempel steht in Friedrichsdorf (rund 20 Kilometer nördlich von Frankfurt am Main) und wurde am 20. Oktober 2019 in drei Sessionen erneut offiziell geweiht. Die Kirche Jesu Christi unterscheidet zwischen Gemeindehäusern, in denen die Mitglieder sonntags zum Gottesdienst zusammenkommen, und dem Tempel als „Haus des Herrn“. Letzterer ist normalerweise für die Allgemeinheit nicht zugänglich, da dort „Eheschließungen, Taufen und weitere Zeremonien, die eine Familie für die Ewigkeit vereinen, Nachdruck verliehen wird“.³⁵

Bereits äußerlich fällt der 25 Meter hohe Turm mit Engelsstatue Moroni auf. Moroni ist im Verständnis der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tagen ein Prophet im Buch Mormon und soll dem Religionsgründer Joseph Smith als Engel erschienen sein. Nach der Überzeugung der Kirche der Heiligen der Letzten Tage wird er in Offb 14,6 erwähnt (Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den

Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern). Smith sei der als Engel wiederauferstandene Moroni in den Jahren 1823 bis 1827 erschienen und habe ihn beauftragt, das verborgene Buch Mormon ins Englische zu übersetzen. Auf Weisung Gottes sei daraufhin die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wiederhergestellt worden.³⁶

Im Tempel selbst fällt im Eingangsbereich eine Art „Rezeption“ auf, durch die sichergestellt wird, dass niemand Unbefugtes den Tempel betritt. Viele Gemälde im Stile eines „Naiven Realismus“ sind zu sehen, die Szenen aus den heiligen Schriften der Kirche der Heiligen der Letzten Tage darstellen (neben der Bibel „Das Buch Mormon“, „Lehre und Bündnisse“ und „Die Kostliche Perle“).

Durch die besondere Funktion des Tempels sucht man einen „zentralen Versammlungsraum“ dort vergeblich, findet dafür einen aufwändig gestalteten Raum zur stellvertretenden Taufe und Konfirmation für Verstorbene, zur Versiegelung/Eheschließung, zur Unterweisung und stillen Kontemplation.

Zu würdigen ist die sehr offene und unaufdringliche Art der Veranstaltung: Nie wurde der Versuch unternommen, die Besucher zu missionieren, alle unsere Fragen wurden freundlich und gerne beantwortet.

Bei allen bestehenden inhaltlichen Differenzen gibt es daher keinen Grund, das Verhalten dieser Glaubensgemeinschaft zu kritisieren. Im Gegenteil sollte sie gegen bestehende Vorurteile („Die Mormonen, das sind doch die mit der Vielehe“) in Schutz genommen werden.³⁷

Auch informiert der offizielle Internetauftritt³⁸ offen über Glaubensinhalte und Struktur der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Gleichwohl gibt es deutliche theologische Unterschiede³⁹:

Aus drei Gründen kann die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nach wie vor nicht als christliche Kirche, sondern – dem „Handbuch Weltanschauungen Religiöse Gemeinschaften Freikirchen“ folgend – stattdessen als „Neureligion“ angesehen werden:

1. Der kanonisierten Bibel werden weitere geoffenbarte Schriften gleichberechtigt beigelegt.
2. Neureligionen begründen sich auf vermeintliche neue Offenbarungen Gottes.
3. Die Gotteslehre sprengt trinitarische Vorstellungen („Aus neuzeitlicher Offenbarung lernen wir, daß der Vater und der Sohn einen fühlbaren Körper aus Fleisch und Gebein haben“).⁴⁰



Frankfurt Tempel Taufbereich⁴¹

Die Taufe und Konfirmation bereits Verstorbener mag zwar im Neuen Testament einen Anknüpfungspunkt haben, strikt abzulehnen ist aber die Wiedertaufe bereits getaufter Christen. In diesem Zusammenhang muss aus lutherischer Sicht die seitens der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage vollzogene Totentaufe Martin Luthers bedauerlicherweise als übergriffiger und unerträglicher Skandal benannt werden, der evangelischer Freiheit Hohn spricht.

Ebenfalls widerspricht der deutlich spürbare Drang zur Selbstoptimierung dem lutherischen Verständnis von „simul iustus et peccator“: Niemand wird nach evangelischem Verständnis immer besser, besser und besser.



... alles besonders heilig

Wir werden erwartet. Punkt 14 Uhr geht unsere Führung los. Wir treten in das Gemeindehaus ein – und ich nehme sofort folgendes wahr: aufgeräumt, sauber, alle Mitarbeiter stehen parat und vor den jeweiligen Türen friedliche Stimmung, leise und höflich.

Wir lernen im nächsten Raum gleich zwei Missionarinnen kennen, aus Utah und Kalifornien. Sie stellen sich vor, aber das Wort hat der Mann, der uns durch die Räume führt. Auch unsere Gruppe stellt sich vor, bevor wir einen Kurzfilm über die Entstehung des Tempels sehen. Wir werden eingewiesen: Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage hat 40.000 Gläubige in Deutschland. Nach weiteren Informationen kommen wir – nur mit einem Schutz für die Schuhe gegen Schmutz – hinein in den Tempel. In das Haus des Herrn, in den heiligsten Ort auf Erden!

Wir gelangen nach der Eingangspforte, wo normalerweise der Tempelschein überprüft wird, hinein in den Keller. Dort ist der Blick sofort auf das Taufbecken gerichtet, das auf 12 Rindern steht – für die 12 Stämme Israels.

Auch das Brautzimmer, in dem sich die Braut vor der Siegelung herrichtet, ist eine Augenweide oder doch viel mehr ein Prinzessinnenzimmer(?). Wohin man sieht: Es ist alles sehr edel und

Fazit: So klar sich von dem Selbstanspruch der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, eine christliche Kirche zu sein, distanziert werden muss, muss auch allen Versuchen, diese Neureligion zu diffamieren, entgegengetreten werden. Gerade durch die erfreuliche „soziale Unaufdringlichkeit“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage steht (bei geklärten unterschiedlichen Standpunkten) einer respektvollen friedlichen Koexistenz nichts im Wege.

Dr. Roland Kurz
Weltanschauungsbeauftragter im Dekanat Sulzbach-Rosenberg

nur das Beste ist gut genug! Teuer, glitzernd, weiß, vergoldet, Marmor – es ist alles besonders heilig. Und das ist das Stichwort: Deswegen dürfen keine anderen Menschen hinein, außer den Anhängern der Kirche selbst.

Im Tempel wird alles bewusst erlebt, Schritt für Schritt (von der Alltagskleidung in die weiße Tempelkleidung, denn vor Gott sind alle gleich) in das Erleben des Heiligen. Die Kapelle dient dazu, sich innerlich zu sammeln.

Dann geht es in den Unterweisungsraum, der für Belehrungen und Bündnisse mit dem Heiligen Vater zur Verfügung steht. Achtsamkeit und Stille sind Teil dieses Erlebens. Der Blick in die Ewigkeit gelingt durch die vielen Spiegel, die hier zu sehen sind.

Und trotzdem: eine befremdliche Stimmung bleibt. Die Stille, die den „Tag der offenen Tür“ umrahmt, hat nichts mit einer Feierlichkeit zu tun. Es geht alles sehr gesittet zu und ja, befremdlich, da hier nur die Männer etwas zu sagen haben! Auch sehen wir kein Kreuz und wir erfahren, dass für die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, der gestorbene Jesus nicht so wichtig ist, wie der Auferstandene.

Katharina Storch, Diakonin, Weltanschauungsbeauftragte im Prodekanat
München West



Frankfurt Tempel Brautzimmer⁴²

Für alle Zeit und Ewigkeit

Im Laufe der Tempel-Führung sind mir besonders häufig die Begriffe *Familie* und *ewig* aufgefallen und in Erinnerung geblieben. Ihre Bedeutung erschloss sich mir anhand zweier Rituale – der heiligen zereemoniellen Handlung einer Hochzeit („Versiegelung“) und der stellvertretenden Taufe eines verstorbenen Familienmitglieds. An sich ist der Gedanke an die ewige Verbundenheit der Familie sehr schön und wohltuend. Womit ich nicht übereinstimme ist die Tatsache, dass nur Gläubigen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ein Wiedersehen mit Familienmitgliedern im Himmel gewährt wird.

Meine Gedanken zum Bauwerk selbst: Von außen betrachtet ist der Frankfurter-Tempel groß, dennoch wirkte er auf mich unscheinbar. Als ich den ersten Fuß in den Eingangsbereich setzte, war ich von der hohen Decke und der pompösen, überdimensionierten Ausstattung überwältigt – dem hochwertigen Teppich auf dem Boden, den mit Gold verzierten weißen Wänden, dem verarbeiteten Marmor, den Bildern an der Wand. All diese ersten Eindrücke überfluteten meine Reize. Ich fühlte mich deplatziert und unsichtbar. Dieses Gefühl hielt die gesamte Führung an.

Die Führung selbst war sehr gut organisiert und durchdacht. Obwohl auf sämtliche Fragen aus der Gruppe eingegangen wurde, empfand ich sie dennoch, als gäbe es einen straffen Zeitplan, dem Folge zu leisten ist. Ich fühlte mich dadurch zur Eile getrieben, gehetzt und kontrolliert. Gläubige der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage mögen sich in ihrem Tempel Gott nahe fühlen, aber ich fühlte mich aufgrund der prunkvollen Ausstattung des Tempels schutzlos und hilflos.

Anna-Maria Gandorfer, Studentin der Religionswissenschaft an der LMU München, Praktikantin im Herbst 2019 bei dem Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen
KR Dr. Matthias Pöhlmann



Frankfurt-Eingangsbereich⁴³

FREIMAURER – wer sie wirklich sind

Sind Freimaurer die heimlichen Drahtzieher des Weltgeschehens und Teil eines undurchschaubaren Verschwörungsnetzes? Geht es ihnen um politische Macht und wirtschaftlichen Einfluss? Geheimnisvolle Gesten, Riten und Symbole – was verbirgt sich dahinter?

Matthias Pöhlmann bietet zuverlässige Informationen über ein Thema, bei dem die Mythen häufig die Fakten überdecken.

144 Seiten | Kartoniert
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
ISBN 978-3-451-06876-8



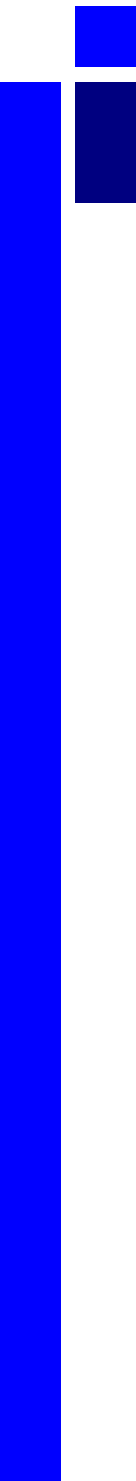
HERDER

Lesen ist Leben

NEU in allen Buchhandlungen
oder unter www.herder.de

Endnoten

- 1 http://german.watv.org/truth/truth_life/content_veil.asp, 2019-12-04.
- 2 <https://watvwelcome.org/de/history/>, 2019-12-01.
- 3 <https://watvwelcome.org/de/truth/>, 2019-11-30.
- 4 <https://watvwelcome.org/de/truth/>, 2019-11-30.
- 5 nach Luther 2017.
- 6 Weltmissionsverein, Flyer: "Ich bin auch bereits gekommen."
- 7 Weltmissionsverein, Flyer: Die große Liebe, die Menschenleben rettet.
- 8 Weltmissionsverein, Flyer: Der Baum des Lebens, das Geheimnis des ewigen Lebens.
- 9 <https://www.hercobulus.tv/al/index.html>, 2019-10-20.
- 10 <https://hercolubus.tv/al/index.html>, 2019-10-20.
- 11 <https://hercolubus.tv/al/index.html>, 2019-10-20.
- 12 <https://gnosticteachings.org/lectures-by-samael-aun-weor/696-closing-speech-at-the-1975-gnostic-congress.html>, 2019-11-24.
- 13 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 13.
- 14 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 16.
- 15 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 17.
- 16 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 34.
- 17 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 34.
- 18 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 36.
- 19 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 39.
- 20 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 40.
- 21 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 40.
- 22 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 42.
- 23 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 43.
- 24 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 45f.
- 25 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 48.
- 26 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 46.
- 27 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 49.
- 28 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 47.
- 29 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 51.
- 30 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 52.
- 31 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 52.
- 32 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 37.
- 33 Rabolú: Hercobulus Oder Roter Planet, 51.
- 34 <https://www.presse-mormonen.de/artikel/tempel>, 2019-10-19.
- 35 <https://www.presse-mormonen.de/artikel/tage-der-offenen-tuer-im-frankfurt-tempel>.
- 36 So die Lebensgeschichte von Joseph Smith, vgl. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/scriptures/gpg/js-h/1?lang=deu> v.a. Verse 27ff.
- 37 Bereits seit 1890 ist Mormonen die Polygamie untersagt, vgl. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/scriptures/dc-testament/od/1?lang=deu>.
- 38 <https://www.churchofjesuschrist.org/?lang=deu>.
- 39 Hier vertiefend das Lexikon der EZW Berlin: https://www.ezw-berlin.de/html/3_141.php.
- 40 <https://www.churchofjesuschrist.org/study/scriptures/gs/god-godhead?lang=deu>.
- 41 Bild Copyright: Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage, mit freundlicher Genehmigung durch die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.
- 42 Bild Copyright: Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage, mit freundlicher Genehmigung durch die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.
- 43 Bild Copyright: Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage, mit freundlicher Genehmigung durch die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.



*Das
Team von
„Apologetik Aktuell“
wünscht ein frohes,
gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für
2020 AD.*

Mattias Pöhlmann und Bernd Dürholt